



HAMBURGER
SPORTJUGEND

HAFEN-PREIS

GEWINNER*INNEN 2023

FREIWILLIGENDIENSTE

HAUSHALTSKÜRZUNGEN

BLICKPUNKT

DAS VERBANDSMAGAZIN DER HAMBURGER SPORTJUGEND

AUSGABE 3 // 2023

LIEBE LESER*INNEN,



zum Redaktionsschluss dieses Blickpunktes haben wir gerade den Fachtag „Schutz vor Gewalt“, gemeinsam organisiert mit dem Hamburger Sportbund, erfolgreich durchgeführt. Doch was heißt „erfolgreich“ bei solch einem Thema? Uns war und ist es wichtig, Plattformen für den Austausch zu schaffen und Impulse für Verantwortliche im Sport zu geben. Damit Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene sich wohl und geschützt in ihrem Verein oder Verband fühlen. Das ist uns mit der Veranstaltung gelungen. In dieser Ausgabe ziehen wir ein erstes Resümee.

Freiwilligendienste sind nicht nur in Hamburg seit Jahren ein Erfolgsmodell insbesondere für junge Menschen aber auch für die Einrichtungen, in denen sie tätig sind wie Kitas, Jugendclubs und Sportvereine etc. Der Haushaltsentwurf der Bundesregierung sieht jedoch drastische Kürzungen in diesem Bereich vor. Die Hamburger Sportjugend tritt der möglichen Reduzierung von Mitteln entschieden entgegen und unterstützt daher Aktivitäten wie die **Aktionswoche Freiwilligendienste #kürztunsnichtweg!**, von der wir hier berichten.

Wir stellen außerdem unsere HAFEN-Preis-Gewinner*innen 2023 vor. Drei junge Engagierte, die sich durch ihren besonderen Einsatz im organisierten Sport in Hamburg auszeichnen. Die Preisverleihung fand auf unserem diesjährigen Delegiertentag statt.

Apropos Delegiertentag: Auf diesem wurden verschiedene Vorstandspositionen neu gewählt. Mit Antonia Vellguth, Hanna Weiß und Robert Zabel begrüßen wir gleich drei neue Mitglieder im Vorstand der Hamburger Sportjugend Malte Wittmann und ich haben den 2. beziehungsweise 1. Vorsitz übernommen. In dieser Ausgabe des Blickpunktes stellen wir uns alle noch einmal kurz vor.

Wir freuen uns auf die Aufgaben, die vor uns liegen, auf eine erfolgreiche, konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und natürlich unseren Mitgliedsorganisationen!

Eure

JULIANE BÖTEL

1. VORSITZENDE

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE



BENJAMIN SCHMITZ

Seit dem 01.07.2023 ist Benjamin Schmitz als neuer Mitarbeiter bei der HSJ als Referent für Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt & Internationale Begegnungen tätig. Er wird unterstützt von Kit Larsen. Kit ist seit August insbesondere für die Qualifizierungsangebote der HSJ zum Thema PSG zuständig. Zu erreichen sind die beiden unter folgenden Kontaktdaten:

T 040 41908-282

E b.schmitz@hamburger-sportjugend.de

IMPRESSUM

Herausgeber*in: Hamburger Sportjugend im Hamburger Sportbund e.V.
Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg
Telefon 040 419 08-123

Mit freundlicher Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg (Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration; Behörde für Inneres und Sport)

Fotos: HSJ, Shutterstock, Agentur FREITAG. (S. 2/S. 9 Titel/S. 10 Bild 2+3/U4 Titel), LSB NRW/Andrea Bowinkelmann (U1/Seite 8)
Layout und Satz: Agentur FREITAG.
Auflage: 1.200 Exemplare
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ABGABETERMINE IM FÖRDERBEREICH
Alle Abgabetermine im Förderbereich haben wir auf unserer Homepage veröffentlicht.



Bei Fragen stehen die zuständigen Mitarbeiter*innen gerne zur Verfügung.

FACHTAG „SCHUTZ VOR GEWALT“



In Sportvereinen und -verbänden soll ein sensibilisiertes Umfeld geschaffen werden, in dem sich Kinder und Jugendliche wohl und sicher fühlen. Der Sport soll für alle darin aktiven Menschen ein Schutzraum und sicherer Anlaufort sein und auch als solcher wahrgenommen werden, um Bewegungsfreude und angstfreies Sporttreiben zu ermöglichen – egal ob groß oder klein. Wie kann der Sport diesen Zielen näherkommen? Diese Frage und Antworten darauf standen im Mittelpunkt des Fachtags „Schutz vor Gewalt“, der am 16.09.2023 gemeinsam von der Hamburger Sportjugend und dem Hamburger Sportbund durchgeführt wurde.

Über 70 Teilnehmende waren ins Haus des Sports gekommen, um mit Referierenden aus Wissenschaft und Praxis über den Schutz vor Gewalt ins Gespräch zu kommen und sich untereinander auszutauschen. Impulsvorträge zur Intervention aus Sicht von Betroffenen sowie Psychosoziale Trainer*innen-Kompetenzen und Workshops u.a. zu Sprache und Gewalt oder bewegten Selbstbehauptungstrainings bildeten dafür vielfältige Möglichkeiten.

WAS IST DAS RESÜMEE DER VERANSTALTUNG?

Alleine die Tatsache, dass sich so viele Menschen aus dem organisierten Sport an einem Samstag auf den Weg gemacht haben, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen, ist ein star-

kes Signal. Dieser gemeinsame Einsatz für den Schutz vor Gewalt macht alle Anwesenden zu einem Team. Und genau dieser Spirit ist es, der in diesem Thema auch gebraucht wird - denn Schutz vor Gewalt im Sport ist viel zu wichtig und komplex, als dass man ihn alleine angehen kann.

Das Bedürfnis, gemeinsam über Ursachen, Symptome und vor allem Handlungsoptionen zu reden ist nicht nur durch die zahlreichen Nachfragen und Beiträge zum Einführungsvortrag von Gitta Axmann (Deutsche Sporthochschule Köln) deutlich geworden. Auch in den Workshops sind die Teilnehmenden intensiv miteinander ins Gespräch gekommen. All dies sind deutliche Zeichen dafür, dass es weiterer Fachtage dieser Art und Netzwerktreffen bedarf.

HSB und HSJ arbeiten die Rückmeldungen und Anmerkungen der Teilnehmer*innen aus und werden darauf aufbauend weitere Austauschmöglichkeiten entwickeln und anbieten.

Wir bedanken uns für die fördernde Unterstützung der Ingeborg-Gross-Stiftung, des BMFSFJ im Rahmen des Zukunftspakets, sowie die Unterstützung der Deutschen Sportjugend im Rahmen der MOVE FOR HEALTH-Kampagne.



ANSPRECHPERSONEN BEI DER HSJ UND DEM HSB

Für Nachfragen zu Schutz vor Gewalt und Prävention von (sexualisierter) Gewalt stehen bei der HSJ und dem HSB folgende vier Mitarbeitende zur Verfügung:

JENNIFER NIß
T 040 41908-264
E j.niss@hamburger-sportjugend.de

BENJAMIN SCHMITZ
T 040 41908-282
E b.schmitz@hamburger-sportjugend.de

LEILA JOSUA
T 040 41908-215
E l.josua@hamburger-sportbund.de

JOHANNES RÖNNFELDT
T 040 41908-143
E j.roennfeldt@hamburger-sportbund.de

WERA AURAS VON ZÜNDFUNKE E.V. VERABSCHIEDET

Der Fachtag wurde ebenso dafür genutzt, die langjährige Wegbegleiterin und Beraterin der HSJ zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt Wera Auras von Zündfunke e.V. zu verabschieden. Wera hat Zündfunke e.V. vor gut 35 Jahren mitgegründet und aufgebaut und bei der Sportjugend in der Anfangszeit vor rund elf Jahren entscheidend daran mitgewirkt, die Thematik innerhalb der HSJ und ihrer Mitgliedsorganisationen zu etablieren. Sie hat zudem die HSJ in allen Folgejahren verlässlich und kompetent bei der strategischen Weiterentwicklung wie bei konkreten Vorfällen beraten. Ihr gilt ein großer Dank! Die HSJ wünscht ihr für die Zeit nach ihrer Berufstätigkeit alles erdenklich Gute!



Gefördert vom



durch das



HAFEN-PREIS 2023

Die Hamburger Sportjugend hat auf ihrem Delegiertentag am 28.06.2023 zum sechsten Mal die Hamburger Auszeichnung für junges Engagement im Sport – den HAFEN-Preis – verliehen. Insgesamt 1.700 € Preisgeld werden an besonders engagierte Menschen im Alter zwischen 14 und 26 Jahren in Hamburger Sportvereinen und Sportfachverbänden vergeben.

Aus 17 Vorschlägen hat die Jury die drei diesjährigen Gewinner*innen ausgewählt:

1. PLATZ: JOHANNA BUROH (17 JAHRE, TRIABOLOS E.V.)

Im Alter von zwölf Jahren ist sie in die neu geschaffene Jugendsparte ihres Triathlon-Vereins eingetreten. Mit 16 Jahren hat sie hier die Aufgabe als Lauftrainerin der Jugend übernommen. Sie organisiert Trainingslager, hilft bei diversen Veranstaltungen, hat für die Jugendlichen ein offenes Ohr und bringt deren Belange zu den verantwortlichen Stellen. Damit ist sie eine wichtige Schnittstelle zwischen Jugend, Vorstand und Erwachsenen ihres Vereins.

Die HAFEN-Preis-Jury hat sie durch die Intensität und Diversität ihres Einsatzes für Triabolos e.V. überzeugt.

Bei der Preisverleihung unterstrich Johanna noch einmal ihre Motivation: „**Ich habe vor, einen Trainer-Schein zu machen und mich weiterzuentwickeln.**“

2. PLATZ: NAZIR NOHMANI (23 JAHRE, HARBURGER TURNERBUND E.V.)

Nach seiner Flucht aus Afghanistan begann Nazir in Harburg Volleyball zu spielen. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen ging er 2017 zum Harburger Turnerbund. Er absolvierte die C-Übungsleiterlizenz und übernahm 2020 die Rolle als Integrationsübungsleiter. Zurzeit betreut er verschiedene Volleyball-Gruppen im Verein. Bei Team-Events und Trainingslagern koordiniert er diverse Aufgaben.

Die HAFEN-Preis-Jury ist beeindruckt von seinem anhaltenden und intensiven Engagement beim Harburger Turnerbund, das Nazir auch nochmal mit seiner Aussage verdeutlicht: „**Nach Corona kamen viele Jugendliche in den Verein, die keinen Betreuer hatten. Das habe ich gerne übernommen.**“

3. PLATZ: LUCA SEIFERT (25 JAHRE, ALTONAER FUSSBALL-CLUB VON 1893 E. V.)

Luca startete 2019 bei Altona 93 ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport. Anschließend blieb er seinem Verein als Trainer erhalten, führte die im FSJ übernommenen organisatorischen Aufgaben weiter und entlastete damit die Jugendleitung. Er arbeitete sich in weitere Aufgabenfelder ein und wurde 2022 zum stellvertretenden Jugendleiter gewählt. Neben der Trainerausbildung (C-Lizenz) hat er an diversen internen und externen Fortbildungen teilgenommen. Ebenso organisiert er die vereinsinternen Fortbildungen für Trainer*innen und Betreuer*innen.

Die HAFEN-Preis-Jury hat sich für Luca als einen der diesjährigen Preisträger*innen aufgrund seiner großen Bereitschaft, immer wieder neue Aufgaben zu übernehmen und sich einzuarbeiten, weiteres Wissen zu erlangen und weiterzugeben entschieden.

Auf die Frage, was ihn zu diesem Einsatz motiviert, hat Luca eine klare Antwort: „**Mich begeistert die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Verein, zu sehen, wie sie sich weiterentwickeln.**“

*Die HSJ dankt den drei Gewinner*innen sowie allen anderen jungen Engagierten, die so zahlreich und unabdingbar den organisierten Sport in Hamburg unterstützen!*



HAUSHALTSKÜRZUNGEN IN DEN FREIWILLIGENDIENSTEN



Freiwilligendienste (FWD) im Sport erfreuen sich nicht nur in Hamburg großer Beliebtheit und sind zugleich systemrelevant für Sportvereine und -verbände. Allein im aktuellen Jahrgang 2023/2024 zählt die Hamburger Sportjugend 149 Freiwilligendienstleistende in 55 Einsatzstellen in Sportvereinen und Sportfachverbänden. Wie in vielen anderen Bereichen stehen jedoch auch den Freiwilligendiensten bundesweit Kürzungen im Haushalt bevor.

Im Sommer dieses Jahres, noch bevor die Haushaltskürzungen bekannt wurden, startete auf Initiative von Freiwilligendienstleistenden selbst die trägerübergreifende Petition #Freiwilligendienstestärken. Ziel war es, damit Aufmerksamkeit auf die Diversität der Freiwilligendienste zu lenken und mehr Vielfalt durch Unterstützung und Anerkennung zu ermöglichen. Innerhalb von vier Wochen wurden dafür über 100.000 Unterschriften gesammelt. Zeitgleich wurden die Entwürfe für den Bundeshaushalt für das kommende Jahr vorgestellt. Daraus ging hervor, dass etwa 20–25% der ohnehin schon geringen Mittel für zukünftige Jahrgänge gekürzt werden würden. Das bedeutet, dass ab dem nächsten Jahrgang jeder vierte bzw. fortfolgend jeder dritte Platz im Freiwilligendienst wegfallen würde. So gesehen kam die Petition genau zum

richtigen Moment – die Kräfte aus den Freiwilligendiensten sind bereits organisiert und gebündelt, können gemeinsam reagieren und Präsenz zeigen.

In der Woche vom 18. - 22. September 2023 fand deshalb die Aktionswoche „#Freiwilligendienstestärken – kürzt uns nicht weg“ statt, um noch mehr gesellschaftliche Aufmerksamkeit zu erzielen. Die Petition wurde am Montag (18.09.) vor dem Petitionsausschuss in Berlin vorgestellt – am Mittwoch folgte eine Demonstration in der Hauptstadt mit über 2500 Teilnehmenden.

Die Hamburger Sportjugend hat die Aktionswoche auf Social Media unterstützt. Sie tritt – ebenso wie alle anderen Landessportbünde und Landessportjugenden - entschieden gegen die Kürzungen ein. Denn: An Freiwilligendiensten sparen heißt Sportvereine schwächen und einer Vielzahl von jungen Menschen die Chance zum gesellschaftlichen Engagement zu verwehren. Wir werden uns über unsere Medien und gemeinsam mit anderen Akteur*innen und guten Argumenten auch weiterhin dafür stark machen, dass die Freiwilligendienste mindestens im bisherigen Umfang aus dem Bundeshaushalt gefördert werden.

WILLKOMMEN OSCAR!



Auf der Ferienanlage Schönhagen bietet die Hamburger Sportjugend jedes Jahr eine Stelle für Freiwilligendienstleistende an. Seit dem 01.09.2023 ist sie neu besetzt mit Oscar Delgado, der sich hier kurz vorstellt:

„Hallo, ich bin Oscar, der neue Freiwilligendienstleistende aus Costa Rica“. Das ist der Satz, den ich in letzter Zeit am häufigsten in der Ferienanlage Schönhagen sage.

Ich komme aus Costa Rica. Seit zwei Wochen bin ich in Schönhagen. Diese Zeit möchte ich als eine der besten Wochen meines Lebens bezeichnen. Ich habe schon immer Sport geliebt, und hier dreht sich alles um Sport. Dank der Hamburger Sportjugend und den Leuten aus Schönhagen habe ich meine Tage hier inmitten der Natur verbracht und war ganz in der Nähe aller Sportarten, die man hier sehen und ausüben kann.

„Mein Deutsch ist nicht so gut“ ist ein weiterer Satz, den ich oft benutze. Aber dank der Mitarbeiter der Ferienanlage habe ich mehr Deutsch gelernt. So konnte ich all meine Fähigkeiten in verschiedenen Arbeitsbereichen im Sportzentrum einsetzen, habe mich mit Kindern, Lehrern und den Leuten in dieser Stadt verstanden. Ich kann sagen, dass hier jeder wirklich nett zu mir

war und mir bei meiner persönlichen Entwicklung geholfen hat.

Hier beginnt meine Reise. Ich hoffe, dass ich in meiner verbleibenden Zeit in der Ferienanlage noch viel lernen und meine Deutschkenntnisse sowie meine sportlichen Fähigkeiten verbessern kann. Aber am wichtigsten ist, dass ich mich weiterentwickle.



VERÄNDERUNGEN IM HSJ-VORSTAND

Der Vorstand der HSJ hat sich mit den Wahlen auf dem Delegiertentag im Juni 2023 auf fünf von sieben Positionen verändert. Die Spitze ist neu besetzt, zwei Vorstandsmitglieder haben rotiert und wir begrüßen drei neue Mitglieder. Wir nutzen diesen Blickpunkt, um alle noch mal kurz vorzustellen.

JULIANE BÖTEL (1. VORSITZENDE)

Juliane ist Jahrgang 1991. Ihre sportliche Heimat ist die Leichtathletik und die Tartanbahn. Seit 2020 ist sie Mitglied im HSJ-Vorstand, zuvor auf der Position der 2. Vorsitzenden. In ihrer neuen Funktion an der Spitze möchte sie sich insbesondere dafür einsetzen, dass alle Kinder und Jugendlichen, die gerne Sport im Verein treiben möchten, dies auch tun können und dass der Freiwilligendienst im Sport bekannter und finanziell gesichert wird. Auch im Themenfeld „Schutz vor Gewalt“ gilt es für sie, die HSJ weiter so aufzustellen, dass die Vereine bestmöglich unterstützt werden - damit Sportvereine Orte unbeschwertem Aufwachsens sind.

MALTE WITTMANN (2. VORSITZENDER)

Malte ist 1989 geboren und 2021 mit der Zuständigkeit für die Freiwilligendienste im Sport beim HSJ-Vorstand eingestiegen. Im Juni 2023 wurde er zum 2. Vorsitzenden gewählt. In seiner neuen Funktion möchte er sich für die Themen Kindeswohl und „Kinder stark machen“ einbringen. Außerdem ist es ihm wichtig, unterschiedlichen Menschen den Zugang zum Sport zu ermöglichen, zu erleichtern und Barrieren abzubauen. Doch auch das Thema Freiwilligendienste bleibt ihm wichtig, ebenso wie das Angebot verschiedener Engagementmöglichkeiten. Maltes sportliche Heimat liegt im Fußball beim Glashütter SV von 1924 aus Norderstedt.

ANTONIA VELLGUTH (VORSTANDSMITGLIED SPORT-, KINDER- UND JUGENDPOLITIK)

Antonia ist 2003 geboren und seit Juni 2023 frisch gewähltes Vorstandsmitglied Sport- Kinder- und Jugendpolitik. Das Thema Prävention sexualisierter Gewalt ist ihre Herzensangelegenheit, aber sie freut sich auch darauf, dazu beizutragen, dass der Sport in Hamburg eine Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche ist. Sportlich ist sie vor allem im Ju Jitsu zu Hause, kämpft im Leistungssportbereich auch auf internationaler Ebene für Deutschland und trainiert beim TuS Finkenwerder.

HANNA WEIB (VORSTANDSMITGLIED FREIWILLIGENDIENSTE)

Hanna ist 23 Jahre alt und im Juni 2023 erstmalig in den HSJ-Vorstand gewählt worden. Hier ist sie zuständig für die Freiwilligendienste im Sport. Dafür bringt sie beste Voraussetzungen mit, hat sie im Jahrgang 2018/2019 doch selber einen Freiwilligendienst beim SV Eidelstedt absolviert. Entsprechend liegt ihr besonders die Aufmerksamkeit und die Bekanntmachung von Freiwilligendiensten im Sport am Herzen. Dabei will sie sich verstärkt für Werbung in den Hamburger Randbezirken einsetzen. Den Freiwilligen selbst möchte sie gerne eine lautere Stimme geben. Hannas sportliche Heimat liegt im Fußball

ROBERT ZABEL (VORSTANDSMITGLIED BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG)

Robert ist 1989 geboren. Von 2010 bis 2020 war er im Vorstand der Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern aktiv und konnte dort bereits eine Menge Erfahrungen sammeln. In den HSJ Vorstand ist er im Juni 2023 eingetreten. Hier ist er zuständig für das Thema Bildung und Qualifizierung. Robert kommt aus dem Handball, ist aber auch an anderen Ballsportarten sowie an Fitness und Ausdauersport interessiert.

NORMAN BERGNER (VORSTANDSMITGLIED FINANZEN)

Norman ist 36 Jahre alt und seit 2018 Vorstandsmitglied Finanzen. Für ihn steht das Einwerben von Zuwendungen im Mittelpunkt, um allen Kindern und Jugendlichen Sport im Verein zu ermöglichen. Darüber hinaus ist ihm Prävention gegen Gewalt und die zukunftsfeste Gestaltung der Ferienanlage Schönhagen ein großes Anliegen. Norman kommt aus dem Schwimmsport, der FWV Vorwärts Hamburg e.V. ist sein Verein.

MICHAEL GISCHKAT (VORSTANDSMITGLIED MARKETING UND SERVICES)

Michael ist Jahrgang 1996 und engagiert sich seit 2016 als Mitglied für Marketing und Services im Vorstand. Seine Sportart ist Fußball, seine Vereine sind der HSV und die Hausbruch Neugrabener Turnerschaft e.V. (HNT). Besonders wichtig sind ihm die Freiwilligendienste und der Bereich Prävention sexualisierte Gewalt.





STRAßENFUßBALL FÜR TOLERANZ 2023

Im Jahr 2023 erlebte die „Straßenfußball für Toleranz Serie“ in Hamburg ein absolutes Rekordjahr. Über 3.500 Teilnehmer*innen nahmen an den 45 Turnieren, verteilt in ganz Hamburg, teil.

Neben dem sportlichen Aspekt legt „Straßenfußball für Toleranz“ großen Wert auf die Vermittlung von Werten wie Respekt, Teamgeist und Toleranz. Es wird den Teilnehmer*innen bewusst gemacht, dass der Fußballplatz ein Ort des Miteinanders und der gegenseitigen Unterstützung ist, unabhängig von kulturellen oder ethnischen Unterschieden, des Alters oder dem Geschlecht.

Gespielt haben wir nach den bekannten Straßenfußball-, bzw. football3-Regeln.

- Jedes Team ist gemischtgeschlechtlich besetzt
- Tore zählen erst, wenn auch ein Mädchen des Teams ein Tor erzielt hat
- Sieg 3 Punkte, Unentschieden 2 Punkte und Niederlage 1 Punkt
- 3 extra Punkte (Fairplay, Akzeptanz des Endergebnisses und Einhaltung Sonderregel)

Die Teilnehmer*innenzahlen und die sehr hohe Nachfrage seitens der Schulen bestätigen die Begeisterung an dieser Spielform.

3.576 Teilnehmer*innen, davon 1.263 Mädchen haben in 476 Teams insgesamt über 10.000 Minuten in Hamburg Straßenfußball gespielt. Die Rückmeldung aus den Schulen zeigt uns, dass nach unseren Turnieren auch in den Pausen nach dieser besonderen Spielform gekickt wird und das Miteinander sich verbessert.

Ein großer Dank gilt unserem Partner Nestwerk e.V, mit dem wir seit 2002 diese Serie durchführen.

Wir freuen uns auf das Jahr 2024, wo nicht nur die Fußball-EM nach Hamburg kommt, sondern auch die Straßenfußball-Serie ab April wieder an den Start geht.

Interessierte Schulen können sich gerne bei Patrick Schewe melden:

T 040 41908-123

E p.schewe@hamburger-sportjugend.de



Straßenfußball nach der Saison